

Die „Weißeritz-Zeitung“ erscheint wöchentlich dreimal: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und wird an den vorhergehenden Abenden ausgegeben. Preis vierteljährlich 1 M. 25 Pf., zweimonatlich 84 Pf., einmonatlich 42 Pf. Einzelne Nummern 10 Pf. — Alle Postanstalten, Postboten, sowie unsere Agenten nehmen Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate, welche bei der bedeutenden Auflage des Blattes eine sehr wirksame Verbreitung finden, werden mit 12 Pf., solche aus unserer Amtshauptmannschaft mit 10 Pf. die Spaltzeile oder deren Raum berechnet. — Tabellarische und complicirte Inserate mit entsprechendem Aufschlag. — Eingekauft, im redactionellen Theile, die Spaltzeile 20 Pf.

Amtsblatt für die königliche Amtshauptmannschaft, das königliche Amtsgericht und den Stadtrath zu Dippoldiswalde.

Verantwortlicher Redacteur: Paul Iehne. — Druck und Verlag von Carl Iehne in Dippoldiswalde.

Mit achtseitigem „Illustrirten Unterhaltungsblatt“.

Mit land- und hauswirthschaftlicher Monats-Beilage.

Nr. 20.

Donnerstag, den 20. Februar 1902.

68. Jahrgang.

Bausperre.

Da die Aufstellung eines **Bedaunungsplanes für Kreischa** angezeigt erscheint, so wird hiermit über die nachstehend sub \odot gedachten Theile des Gemeinde- beziehentlich Gutsbezirks Kreischa gemäß § 35 des Allgemeinen Baugesetzes vom 1. Juli 1900 bis auf Weiteres die **Bausperre** mit der Wirkung verhängt, daß Neu- oder Veränderungsbauten nicht oder doch nur insoweit auf den fraglichen Parzellen von jetzt ab genehmigt werden können, als sie nicht die Durchführung der neuen Planungen zu erschweren geeignet sind.

Dippoldiswalde, den 14. Februar 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.

Nr. 255 C.

Losow.

Ca.

Gemeindebezirk Kreischa.

Flur Oberkreischa:

die gesammte Flur mit Ausnahme der oberen Hälften der Flurstücke 115 und 121, sowie der ganzen Flurstücke 114a, 116, 117, 118, 119 und 120.

Flur Mittelkreischa:

alle diejenigen Flurstücke bez. Theile derselben, welche zwischen den Flurgrenzen mit Quohren und Oberkreischa innerhalb eines 400 m breiten Streifens, vom Dorfbach — Flurgrenze mit Niederkreischa — nach dem Willkür zu gerechnet liegen;

Flur Niederkreischa:

1. der zwischen den Flurgrenzen mit Mittelkreischa und Quohren, sowie der Postendorfer Straße gelegene Flurtheil,
2. die zwischen den Wegen nach Kleincarsdorf und Zschedwitz innerhalb eines 400 m breiten Streifens, vom Dorfbach — Flurgrenze mit Mittelkreischa — nach Zschedwitz zu gerechnet, liegenden Flurstücke, einschließlich der westlich vom Kleincarsdorfer Wege gelegenen Flurstücke 90a, 90b, 91a, 91b, 92a, 92b, 93, 94a, 94b, 95a, 95b, 133, 134, 135, 139a und 139b, und
3. der von den Flurgrenzen mit Gombjen, Saída, Oberkreischa und Zschedwitz, sowie dem Wege nach Zschedwitz begrenzte Flurtheil mit Ausnahme der Flurstücke 169a, 169b, 171, 174, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 221 und 222.

Der Thierarzt Herr Georg Kettner hier

ist als wissenschaftlicher Fleischbeschauer für

Bärenburg, Bärenfels mit Staatsforstrevier, Berreuth mit Rittergut, Dönschten, Glend, Falkenhain, Ripsdorf, Malter, Raundorf mit Rittergut, Niederfrauen-dorf, Niederpöbel, Obercarsdorf, Oberfrauen-dorf, Oberhässlich, Reinberg, Reinholdshain, Sadsdorf, Schellerhau, Schmiedeberg mit Gutsbezirk und Ulberndorf,

Totales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Die Schützen-Gesellschaft, die gegenwärtig aus 1 Ehrengesellen, außer ihm aus 2 Ehrenmitgliedern, 63 uniformirten und 42 sogenannten schwarzen Schützen besteht, hielt am Montag seinen Konvent ab, in dem der Vereinskassirer, Herr Jädel, das Rechnungswerk von 1901 zum Vortrag brachte. Die Hauptkasse ergab eine Einnahme von 1915 M. und eine Ausgabe von 1828 M. Das Vereinsvermögen in Grundstücken und Inventar hat einen Werth von 14275 M. Bei der Offizierswahl erhielten die überwiegende Majorität die Herren Baumgarten als Hauptmann, P. Lindner als Oberleutnant, E. Wende als Leutnant und B. Giebold als Feldwebel, während Herr Th. Ebert zum Major und Herr Jirnstein zum Oberleutnant a. D. mit Zugehörigkeit zum Direktorium ernannt wurden, in das noch Herr Schlossermeister Schmidt gewählt wurde. Mit dem Wunsche, daß die stattgefundenen Beschlüsse und Wahlen der Förderung der Gesellschaft dienen möchten, schloß Herr Vorsitzender Liebel den Konvent, dem am Abend für die Schützen und ihre Frauen Unterhaltung und Ball folgte.

Nach einjährigem Bestehen hielt die „Krankenkasse für selbstständige Gewerbetreibende von Dippoldiswalde und Umgegend“ am Sonntag ihre Hauptversammlung ab. Derselben wohnten 29 von 81 Mitgliedern bei, welche bei der Eröffnung der Sitzung Seitens des Vorsitzenden, Herrn Obermeister Wende, in herzlicher Weise begrüßt wurden. Der mit lebhaftem Beifall aufgenommenen Jahresbericht des Herrn Schriftführers Obermeister Giebold entrollte noch einmal die Geschichte der schon so segensreich wirkenden Kasse, sowie ihre gedeihliche Entwicklung in der kurzen Zeit ihres Bestehens. Letztere erfreuliche Thatsache wurde durch den Kasfenbericht des Herrn Gerbermeister Köhringer bestätigt, in dem eine Einnahme von 1551 M., eine Ausgabe von 1460 M., davon 411 M. Unterstützung, ein Kasfenbestand von 91 M. und ein Vermögen von 741 M. festgestellt wurde. Von und ein Vermögen von 741 M. festgestellt wurde. Von und ein Vermögen von 741 M. festgestellt wurde. Von und ein Vermögen von 741 M. festgestellt wurde.

man fast einstimmig wieder, ebenso die Ausschußmitglieder Herren Beyer in Schmiedeberg und Winkler in Reichstädt, während an Stelle des eine Wiederwahl ablehnenden Herrn Obermeister Philipp Herr Bädermeister Privatus Siegert neu zugewählt wurde. Hierauf brachte, nach Erledigung innerer Angelegenheiten, Herr Fleischer aus Schmiedeberg dem verdienstvollen Wirken des Gesamt-Vorstandes den Dank der Versammelten zum Ausdruck. Nachdem noch vom Vorsitzenden pietätvoll zweier verstorbenen Mitglieder gedacht worden war, schloß derselbe die Sitzung mit dem Wunsche, daß sich die Kasse immer so, wie bisher weiter entwickeln möge. Allen selbstständigen Gewerbetreibenden aber, denen ja die Wohlthaten einer geselligen Krankenkasse versagt sind, kann es nur aufs dringendste angerathen werden, dieser Vereinigung beizutreten und sich so für die Lage der Krankheit und Noth einen wohlthätigen Rückhalt zu sichern.

Am Sonnabende fand in der Schmiede-Innung die erste Gesellenprüfung nach der neuen Prüfungsordnung statt. Da es hier überhaupt die erste derartige Prüfung war, dürfte ihr Verlauf unsern Lesern wohl von Interesse sein. Eingestellt hatten sich die vier Lehrlinge Piehsch von hier, Michael von Hermsdorf, Wallner aus Reinholdshain und Göffel aus Berreuth. Die Prüfungskommission bestand aus den Herren Vorsitzenden Sportert, Obermeister Wende, den Meistern Müller, Löser, Winter und zwei Gefellen. Als Aufsichtsrath seitens der Behörde waren Herr Bürgermeister Voigt und als Vertreter der Gewerbelammer Herr Emil Heinrich ordnungsgemäß erschienen. Die mündliche Prüfung wurde von den Herren Wende und Sportert abgenommen und erstreckte sich besonders auf den Bau des Hufes und die Beschaffenheit des Eisens und Stahles. Die praktische Prüfung bestand im Abnehmen des Eisens, Zurichten des Hufes und Auflegen des Eisens. Als schriftliche Prüfung mußten die Betreffenden einen ausführlichen Bericht über die stattgefundene Prüfung ausarbeiten. Zur Jenstung hatte jeder Einzelne der Kommission seine Tabelle, in welche die Punkte eingetragen wurden, nach deren Zusammenstellung die Jensturen „Sehr gut“ einmal, „Gut“ dreimal und „Genügend“ einmal ausgestellt werden konnten. Hierauf konnte nun der Obermeister die Geprüften losprechen und als Gefellen aufnehmen. Zum Schluß richtete Herr Emil Heinrich

noch eine Ansprache an die jungen Gefellen, worin er besonders darauf hinwies, daß sie nun das Recht erworben hätten, vom 24. Lebensjahre an selbst Lehrlinge anzuleiten, welches den Nichtgeprüften für immer abgeht.

Der hiesige Bienenzüchter-Verein, welcher auf eine erfreuliche Entwicklung im vergangenen Jahre zurückblicken kann, hielt am Sonntag seine Hauptversammlung ab, in welcher das neu ausgearbeitete Statut den Mitgliedern ausgehändigt wurde. Durch Aufnahme eines neuen Imkers stieg die Mitgliederzahl auf 30. Die Kasse, welche Herr Kunstgärtner Philipp verwaltet, zeigte bei 289 M. Einnahme und 201 M. Ausgabe einen Bestand von 87 M. auf, dem noch weitere 150 M. Ersparnisse zur Seite stehen. Durch erfreuliche Majorität der Stimmen bei der Wiederwahl blieben der Vorsitzende, Herr Schuhmann in Malter, sowie dessen Stellvertreter Herr Köhler in Paulsdorf als solche dem Verein auch ferner erhalten. Sodann beschloß man die zweckdienlichen Standschauen auch im neuen Jahre beizubehalten, ja sie zu größeren Exkursionen nach bienenwirthschaftlichen Etablissements auszubehalten. Endlich wurden noch die Verdienste des Vorsitzenden durch Herrn Friedensrichter Rentier Wendler, die des Kassierers von Herrn Köhler in anerkennenden Worten im Namen der Anwesenden dankend hervorgehoben und anerkannt.

Für 1902 gelangten bei dem hiesigen Stadtrathe 105 Hunde zur Anmeldung und betrug die Steuer hierfür 759 M.

Das 11. Verzeichniß der beim Landtage eingegangenen Petitionen führt auch wieder einige aus unserer Gegend auf. So hat die Gemeinde Gittersee und Genossen eine Petition eingereicht um Einrichtung der Kohlenbahn Gittersee-Hänichen für Personen- und Güterverkehr, sowie Otto Bester, Stadtverordneter in Dippoldiswalde und Genossen fünf Petitionen um Aufhebung des § 30 der Revidirten Städteordnung.

Hausdorf, 15. Februar. Gestern verabschiedete sich unser Herr Lehrer Meier, um sein neues Amt in Rehsfeld anzutreten. Die hiesigen Kinder werden vor Antritt des zukünftigen, von den Herren Lehrern aus Cummersdorf, Reinhardtsgrünna und Hirschbach unterrichtet.

Dresden. Die Tagesordnung der Sitzung der Zweiten Kammer am 17. Februar bildete lediglich

sowie

als stellvertretender wissenschaftlicher Fleischbeschauer

für

Bärenklause-Rauhsh mit Rittergut Bärenklause, Beerwalde, Borlas, Hödendorf mit Staatsforstrevier, Johnsbach, Kleincarsdorf mit Rittergut, Kreischa mit Rittergut, Luchau, Obercummersdorf, Paulsdorf, Paulshain, Quohren, Reichstädt mit Rittergut, Ruppendorf, Seifersdorf, Seifen, Spechtitz und Theisewitz mit Rittergut

in Pflicht genommen worden.

Dippoldiswalde, am 17. Februar 1902.

Königliche Amtshauptmannschaft.

209 G.

Losow.

Chfr.

Auktion.

Freitag, den 21. Februar 1902, Nachmittags 3 Uhr

sollen im Gasthose zu Obercummersdorf nachstehende anderwärts gepfändete Gegenstände, als:

1 Schreibsekretär, 1 Wäscheschrank, 1 Bertico und 1 Schreibtisch

gegen sofortige Bezahlung meistbietend versteigert werden.

Dippoldiswalde, am 18. Februar 1902.

Q. 107/02. Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 21. Februar 1902, Abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer im hiesigen Rathhause.

Die Tagesordnung hängt im Rathhause aus.

Holzversteigerung. Rehsfelder Staatsforstrevier.

Erbgerechtigkeitsgasthof in Seyde. 25. Februar 1902, Vorm. 10 Uhr: 3623 w. Stämme, 962 h. u. 3760 w. Röhler, 102 w. Derbstangen, 6593 w. Reisstangen. Nachmittags 2 Uhr: 89 1/2 rm w. Röhlscheite, 56 rm h. u. 172 rm w. Brennscheite, 85 rm h. u. 43 1/2 rm w. Brennknäppel, 28 1/2 rm h. u. 35 rm w. Jaden, 48 1/2 rm h. u. 25 1/2 rm w. Keste, 50 rm w. Stöcke. Rahlshlag Abth. 15, 46, 73. Pflanzungen Abth. 63, 66, 68. Durchforstung Abth. 7.

Ag. Forstrevierverwaltung Rehsfeld,
Breitfeld.

Ag. Forstrentamt Frauenstein,
Krause.

die Schlußberatung über den schriftlichen Bericht der Bescherde- und Petitionsdeputation über die Petition der Gemeinden Hilbersdorf, Einsiedel, Gräna, Hartkau, Lugau, Niederwürschitz, Rabenstein und Thalheim um Aufhebung der Bestimmung § 23 Absatz 2 der Revidirten Landgemeindeordnung vom 24. April 1873. Das Ziel der Petition ist nämlich die Beseitigung der Bestimmung, wonach festes Dienstlohn, Wartegeld und Pensionen zur Gemeindeeinkommensteuer nur nach Höhe von 4/5 ihres Betrages heranzuziehen sind. Der Berichterstatter Abg. Engelmann beantragte, unter Verweisung auf den schriftlichen Bericht der Deputation, die Petition der Regierung zur Kenntniznahme zu überweisen. An der Debatte beteiligten sich die Abgg. Mertel, Kluge, Sekretär Küder, Schied, Reihmann, Leopold, Leithold und Enke. Die Redner sprachen sich im allgemeinen sämmtlich im Sinne der Petition aus. Staatsminister von Meißner wies wegen der Stellungnahme der Regierung zu der vorliegenden Frage auf die früheren Verhandlungen zu Petitionen gleichen Inhalts hin und wandte sich im Uebrigen gegen einzelne Ausführungen verschiedener Abgeordneter. Staatsminister Dr. von Seydewitz stellte fest, daß bei den Gemeinde- und bei den Kirchen- und Schulanlagen die Lage eine ganz verschiedene sei, für erstere gelte gesetzlich die Veranlagung nach 4/5, für die letzteren aber nur da, wo sie auf Grund der Autonomie der Gemeinden durch Ortsstatut eingeführt sei. Die Kammer überwies die Petition gemäß dem Antrage der Deputation einstimmig der Regierung zur Kenntniznahme.

Bei der Beratung mehrerer Kapitel des Etats am 18. Februar, die nach den Anträgen der Deputation erledigt wurden, gab Finanzminister Dr. Rüger eine Erklärung ab dahingehend, zu den vorliegenden Gegenständen, die ihm noch vielfach neu seien, könne er sich noch nicht eingehend erklären; er sei aber dem Hause dankbar für Anregungen, die es ihm für mannigfaltige, sehr wichtige Fragen der Staatsverwaltung gegeben habe, und werde diesen Anregungen überall nachgehen. Er werde bestrebt sein, Mißständen abzuwehren und bureaukratisches Verfahren zu vermeiden, und die Verwaltung des Staates auf die Höhe zu bringen, die man billigerweise erwarten könne. Er bitte die Kammer, daß sie ihm dazu ihr Vertrauen schenke.

Die Ziehung der dritten Klasse der 141. Königl. Sächs. Landeslotterie findet am 3. und 4. März 1902 statt. Die Erneuerung der Loose ist vor Ablauf des 22. Februar zu bewirken.

Ein schwerer Straßenbahnunfall ereignete sich am Montag Vormittag in der Annenstraße unmittelbar vor der Einfahrt der Hauptfeuerwache. Unlänglich eines daselbst stattfindenden Generalappells fuhr dort mehrere Fahrzeuge anderer Feuerwachen ein. Der Schlauchwagen der Neustädter Wache wurde beim Einbiegen nach der Einfahrt von einem von der Annenkirche kommenden Motorwagen der Straßenbahn so heftig getroffen, daß der Wagen stark beschädigt und zwei Feuerwehrleute verletzt wurden. Der eine derselben, der Feuerwehrmann Buschan, erlitt einen schweren Bruch des rechten Unterschenkels, während der andere einen Bluterguß davontrug. Der schwerverletzte Buschan wurde nach dem Stadtkrankenhaus gebracht.

Radig-Weigau. Durch eine Anzahl größerer Knaben sind fast sämmtliche der sich an der Elbe zwischen beiden Orten hinziehenden sisalischen und privaten Weidenanpflanzungen durch Feuer vernichtet worden. Jeden Tag voriger Woche trieben die Knaben den Unfug, die Weiden anzuzünden, wodurch nicht nur der Nutzwert der Weiden herabgedrückt worden ist, sondern auch die Niststätten vieler Vögel, die sich später dort niederlassen, zerstört wurden.

Sebüh. Nachdem die Orgel in der hiesigen evangelischen Kirche schon seit längerer Zeit den gestellten Anforderungen nicht mehr entsprochen hat und nach Urtheil von Sachverständigen auch durch eine Renovation nicht mehr auf den erforderlichen Standpunkt gebracht werden kann, wird dieselbe nach Beschluß des Kirchenvorstandes hier durch eine neue ersetzt werden. Der Bau derselben ist den Hof-Organbauern Herren Gebr. Jehmlich in Dresden übertragen worden. Die bisher in Gebrauch gewesene, im 18. Jahrhundert erbaute Orgel ist am

Sonntag letztmalig vor der Gemeinde erklingen und wird nunmehr abgebrochen. Der Bau des neuen Werkes wird sofort begonnen und soll dasselbe vertragsmäßig zum Palmsonntag dieses Jahres fertiggestellt sein.

Borna. In der letzten Stadtverordnetenversammlung wurde ein vom Vorsteher Exped. eingebrachter Antrag einstimmig angenommen, wonach der Stadtrath ersucht werden soll, eine Petition an die Landesregierung und die Ständekammern Sachsens zu richten, dahingehend, daß bei der geplanten gesetzlichen Regelung des Gemeindesteuerverfahrens den Städten die Erhebung der zur Deckung ihrer Bedürfnisse nöthigen Mittel durch Einkommensteuer wie bisher gestattet werde, auch die übrigen Städte Sachsens um Anschließung an diese Petition zu ersuchen. Antragsteller begründete eingehend die Gefahren, denen die Stadtverwaltungen entgegengehen, wenn die Absicht von Landtag und Regierung auf mögliche Trennung der staatlichen und städtischen Steuerquellen dahin führen sollte, daß den Städten die Einkommensteuer verboten oder doch nur in sehr beschränkter Weise gestattet würde und neue Steuern — es ist an eine neue Gewerbesteuer gedacht — eingeführt werden müßten. Ungerechte Vertheilung der Steuerlast und insbesondere eine unerträgliche einseitige Mehrbelastung des schon durch die Reichsgesetzgebung übermäßig und einseitig belasteten Gewerbestandes und damit Unzufriedenheit und Beunruhigung würden die Folgen sein. Dagegen sollten sich die Gemeinden wehren, wie und so lange es gehe. Hierauf berichtete noch Bürgermeister Löcher, daß in der nächsten Bürgermeisterversammlung die Angelegenheit zur Sprache komme und ein gemeinsames Vorgehen der Städte voraussichtlich beschlossen werden würde.

Tagesgeschichte.

Der Herzog von Weiningen hat die Einschränkung der Hoftrauer für die dem herzoglichen Hofe weitläufig verwandten Fürstlichkeiten bestimmt. Eine Landestrauer wird fortan nur noch für den regierenden Herzog, für die Herzogin, für eine verwitwete Herzogin und für den Kaiser, und zwar in allen Fällen für nicht länger als eine Woche angeordnet.

Der weimarische Landtag hat einstimmig ein Gesetz, betreffend die Gleichstellung der Lehrerinnen mit den Lehrern, angenommen.

Berliner Blätter bestätigen, daß ein Theil der Mitglieder der Zolltarifkommission vereinbart habe, einen Kompromißantrag einzubringen, wonach der Minimalzoll für Weizen auf 6 Mk., für Roggen, Hafer und Gerste auf 5 1/2 Mk., der Maximalzoll für Weizen auf 7 1/2 Mk., für Roggen, Hafer und Gerste auf 7 Mk. zu erhöhen ist. Die „Germania“ begrüßt den Antrag und bemerkt, die Vereinbarungen seien durch einen Vertrauensmißbrauch bekannt geworden. Das Zentrum wird am 18. Februar Stellung dazu nehmen. Die „Deutsche Tagesztg.“ erklärt den Antrag vorläufig für unannehmbar, solange nicht die Gestalt des gesammten Tarifentwurfes nach der ersten Lesung vorliegt.

Das Reichsschatzamt veranschlagt das Reichsdefizit für das laufende am 1. April d. J. abschließende Etatsjahr auf 70 Mill. Mark. Ein Defizit in solchem Umfange ist noch nicht dagewesen, so lange das Reich besteht. Die Minder-Einnahmen an den Börsensteuern gegen den Voranschlag werden allein auf 28 1/2 Mill. Mk. geschätzt. Es läßt sich begreifen, daß bei dieser Sachlage die angeordnete höhere Besteuerung von Bier und Tabak immer energischer in den Vordergrund gestellt werden dürfte.

Ein Dank- und Glückwunschtelegramm an den Kaiser ist mehreren Unteroffizieren des 129. Infanterie-Regiments zu Bromberg sehr schlecht bekommen. Aus Anlaß der Umänderung des bisherigen Namens des Regiments in „Westpreussisches Infanterie-Regiment Nr. 129“ gelegentlich des letzten Geburtstages des Kaisers hatten ein Feldwebel und eine Anzahl Unteroffiziere des Regiments dem Kaiser ein Dank- und Glückwunschtelegramm zugesandt. Wegen Nichtinnehaltung des vorgeschriebenen Dienstweges haben jetzt auf Veranlassung des Kriegsministers sämmtliche Gratulanten Arreststrafen von drei und fünf Tagen zu dirkt erhalten.

Die Haushaltungen im Deutschen Reich. Bei der Volkszählung am 1. Dezember 1900 wurden 12260012 Haushaltungen ermittelt. Davon waren 11308081 (92,2

v. H.) gewöhnliche Haushaltungen (mit 2 und mehr Personen) und 870601 (7,1 v. H.) Haushaltungen Einzellebender. Der Rest von 81330 (0,7 v. H.) waren Anstalten (Gasthöfe, Pensionate, Kranken-, Straf-, Armenanstalten, Erziehungs-, Versorgungsanstalten, Klöster, Kasernen). Von der mit 56367178 festgesetzten Reichsbevölkerung leben 53866405 Personen in gewöhnlichen Haushaltungen, unter denen der Zahl nach Haushaltungen mit 3 und 4 Personen, der Zahl der Mitglieder nach solche mit 5 Personen vorwiegen. Auf die Anstalts-haushaltungen treffen 1630172 Personen. Bei den Haushaltungen Einzellebender kommen 272742 männliche, 597859 weibliche Personen in Betracht. Die Mitglieder der gewöhnlichen Haushaltungen setzen sich zusammen aus 47979041 Familienangehörigen (89,1 v. H.), 1337321 Dienstboten (2,5 v. H.), und 4550043 anderen Personen (8,4 v. H.), wie Schlafgänger, Asternmieter, Pensionäre, Pflegekinder usw.

Der Kaiser-Wilhelm-Kanal soll den Ansprüchen nicht genügen. Der Hamburger nautische Verein besürwortete eine Verbreiterung des Kanals und eine Vermehrung seiner Ausweichestellen.

Das Weimarer Regierungsorgan, die „Weimarische Zeitung“, warnt nach einer längeren historischen Erörterung vor der Aufhebung des Jesuitengesetzes, die es als einen schweren politischen Fehler bezeichnen müßte.

Italien. Von einem aus Rom heimgekehrten französischen Bischof will der kirchliche Journalist Jean de Bonnefon erfahren haben, daß Leo XIII. im Begriffe stehe, sein „politisches Testament“ zu machen, das darin bestche, daß er zur Fortsetzung seiner Politik, die er für unbedingt nöthig erachte, seinen Nachfolger ernenne. Er habe dies bereits auch einigen Kardinälen angekündigt. Dieser vom Papst selbst ernannte Nachfolger kann natürlich nur der Kardinal Rampolla sein. Es ist allerdings seit Jahrhunderten nicht vorgekommen, daß ein Papst seinen Nachfolger ernennet oder auch nur amtlich empfiehlt, da dies dem Wahlrecht der Kardinäle widerspricht, aber warum sollte der unfehlbare Papst nicht auch seinen Nachfolger ernennen können? Wenn der Papst durch seine Unfehlbarkeits-Erklärung schon die Konzilien unnöthig gemacht hat, so ist nicht einzusehen, warum er vor dem Wahlrecht der Kardinäle Halt machen soll.

Rußland. Die Stadt Schemacha im Naphtabezirk von Batu ist durch ein Erdbeben fast gänzlich verwüstet worden; tausende von Personen sollen unter den Trümmern den Tod gefunden haben. Auch die benachbarten Ortschaften haben stark gelitten.

Beim deutschen Botschafter in Petersburg Grafen Alvensleben, fand am Sonntag ein größeres diplomatisches Diner statt; an demselben nahmen auch mehrere Vertreter der russischen Regierung, wie der Unterrichtsminister Wannowsky und der Gehilfe des Ministers des Auswärtigen Fürst Obolensky, Theil.

Südafrika. Die Engländer haben abermals eine ziemlich empfindliche Schlappe auf dem südafrikanischen Kriegsschauplatz erlitten. Am 12. Februar wurde laut einer Meldung aus Pretoria vom 15. Februar eine 150 Mann starke Abtheilung britischer englischer Infanterie von den Buren bei Klipriver, an der Grenze zwischen Transvaal und Oranjesstaat, angegriffen und überwältigt, wobei die Engländer 12 Tode und 48 Verwundete, unter letzteren mehrere Offiziere, hatten. Eine in London veröffentlichte Verlustliste über den Kampf bei Klipriver führt allerdings nur 2 Tote und 31 Verwundete, darunter 4 Offiziere, als Verlust auf englischer Seite auf, das ist aber offenbar nur eine Beschönigung. Lord Kitchener seinerseits meldet in einer Depesche aus Pretoria vom 15. Februar, daß ein Bataillon britischer Infanterie auf einem Aufklärungsmarsch bei Zuderbosstrand von einer starken Burenabtheilung in einem ungünstigen Gelände in einen Kampf verwickelt worden sei, in welchem es 11 Tode und 40 Verwundete gehabt habe; dem Rest des Bataillons sei es gelungen, sich unter dem Schutz der Blockhäuser zurückzuziehen. Rawlinsons Kolonne sei gegen die Buren unterwegs. Zweifelloos meint der Kitchenersche Bericht den Kampf bei Klipriver. — Außerdem wurde am 10. Februar eine Abtheilung der südafrikanischen Polizei von einer überlegenen Buren-schaar bei Ventonderhoef mit Verlusten zurückgeworfen.

Hierdurch die traurige Nachricht, daß unsere gute Mutter,

Christiane Dietrich,

Montag, Nachm. 3 45 Uhr, nach längeren Leiden sanft entschlafen ist.

Dippoldiswalde, den 17. Februar 1902.

B. Dietrich nebst **Geschwistern.**

Beererdigung findet Freitag, Nachm. 5 Uhr, von der Todtenhalle aus statt.

Bertauscht wurde in der letzten Bienenzüchlerversammlung 1 **Belzmütze.** Um bald. Umtausch im Vereinslokale wird gebeten.

Möbl. Wohn- und Schlafzimmer ist für 1 oder 2 Herren zum 1. März oder später billig zu vermieten. Ansfr. unter **M. G.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein Schuhmachergehilfe

erhält ausdauernde Arbeit bei

H. Räthrich, Reinhardtsgrimma.

Bettfedern, Bettwäsche,

empfiehlt **Paul Hugo Raeser.**

Zum Bezug von

Chamotte-Röhren, Trögen, Krippen, Platten

empfiehlt sich bei billigster Preisstellung

Martin Jäppelt, Markt 27, früher am Bahnhof.

Ein tüchtiger, strebsamer **Bäckergejelle**

sucht Stellung. Näheres bei Herrn Bädermeister **Gletzolt, Dippoldiswalde.**

Ein junges, solides Dienstmädchen

sucht für ein junges Ehepaar nach Dresden **Anna Wustlich.**

Ein Mädchen, welches Ostern die Schule verläßt und Liebe zu Kindern hat, sucht **Frieda Jäppelt, Markt 27, I.**

Das Haus- und Gartengrundstück

in **Kuppendorf Nr. 31** ist sofort zu **ver-**

kaufen.

Eine Wirthschaft,

ca. 15 Scheffel gutes Feld und Wiese, gute Gebäude mit h. Dach, vollst. lebendem und todtm Inventar, ist im ganzen od. getheilt (mit 8 Scheffel am Hause gelegen) preiswerth zu verkaufen oder auf eine etwas größere zu vertauschen. Näh. in **Hennersdorf Nr. 56.**

Zwei starke Aderpferde,

auf Leine gehend, sind billig zu verkaufen. **H. Schauer, Altenbergerstr. 167.**

Ein Paar Zuchtschweine

verkauft **Niederfrauendorf Nr. 24.**

Glacéhandschuhe aller Art

werden ausbeßert **Kirchplatz 112, 2 Tropfen.**

Frischer Grünkohl

und **Lachsheringe**

eingetroffen **Weinhold, Dippoldiswalde.**

Jeden Freitag **Kartoffeltuchen** bei **Gletzolt.**

Bulle-Verkauf.

Ein fetter **Bullo** zu verkaufen. **Erbgericht Reinholdshain**

bei **Dippoldiswalde.**

Eine gute Kuh-

und **Veinen-Auh**

ist zu **verkaufen.** **Johnsbach Nr. 48.**

Königreich Sachsen. Technikum Sainichen

für Maschinen- u. Elektrotechnik. Praktikum f. Masch.- u. Elektrot. Staatl. Oberaufs. Progr. kostenfr.

Dirigirt: **K. Holtz.**

Sächsisches.

— 1000 M. Belohnung sind in Tyroler Blätter auf sichere Nachrichten über den Verbleib des königlich sächsischen Justizraths, Notars und Rechtsanwaltes Dr. jur. Gustav Adolf Barth aus Leipzig ausgeschrieben.

Freiberg. Die Mormonen entfallen gegenwärtig in unserer Stadt wiederum eine eifrige Thätigkeit. Die Fälle mehren sich, in denen Angehörige der Landeskirche aus dieser austreten, um sich der Sekte der Mormonen anzuschließen.

Pirna. Der Bau der neuen Realschule an der Ecke der Reilbahn- und Mollkestraße ist Dank der außerordentlich günstigen Witterung bereits so weit vorgeritten, daß voraussichtlich schon in etwa zwei bis drei Wochen das Richtfest wird stattfinden können. Der westliche Flügel ist bereits mit dem Dachgebälke vollständig versehen und auch der Mittelbau dürfte bald in dieser Beziehung vollendet sein.

Pirna. Eine Vermehrung der Stadtrathsstellen um zwei, eine besoldete und eine unbesoldete, soll hier erfolgen. Die besoldete will man eventuell mit einem technisch gebildeten Bewerber besetzen.

Wurzen. Zu dem Raubmord ist noch folgendes bekannt geworden: Der Tod ist eingetreten durch sehr schwere Schädel- und Gehirnerkrankungen. Geraubt sind rund etwa 150 Mark, vermutlich auch Zigarren und Zigaretten. Als Thäter kommen nicht bloß eine, sondern zwei Personen in Frage: eine Mannsperson, die im Laden den Ueberfall ausführte und eine Frauensperson, die vor der Ladenthür auf der Straße Wache stand und dunkle Kleidung und ein Kopftuch von angeblich rother Farbe trug. Der Raubmörder ist durch ein Fenster in den Hof gestürzt. Um von der Straße aus nicht beobachtet zu werden, hat er die Scheiben der Ladenthür mit einem Klotz der Ermordeten verhängt und hierzu als Befestigungsmittel eine Haarnadel aus weißem Metall benutzt, wie solche die Ermordete nicht besaß. Die Haarnadel befindet sich bei der Polizeiverwaltung in Wurzen. Vom Justizministerium sind 500 M. Belohnung auf die Ermittlung des oder der Thäter ausgeschickt.

Grimma. Im Gehöfte des Gutsbesizers Göge hier ist die Rosskrankheit unter den Pferden ausgebrochen; zwei Pferde mußten getödtet werden.

Riesa. Die Pure Oil Company, Hamburg, hat im Herbst 1901 eine neue Tankanlage in Riesa-Gröba eröffnet. Da aber die Bahnverbindungen dort nicht alle günstig liegen und auch die Tankfähnen nicht gehörig ausgenutzt werden können, so sind neue Verhandlungen angebahnt, um zwischen Magdeburg und Riesa eine weitere Tankanlage zu errichten.

Leutersdorf. Ein hiesiges Versandgeschäft erhielt dieser Tage eines ihrer nach Galizien verhandelten Preisverzeichnisse mit der die dortige Stimmung kennzeichnenden Bemerkung zurück: „Nicht angenommen, wegen Polensqualität in Deutschland!“

Leipzig. Vom vormaligen Stadtrath und Fabrikbesitzer R. Schille in Großenhain waren dem hiesigen Museum für Völkercunde Sammlungen überwiesen worden, die, als über den Nachlaß des Genannten Konkurs eröffnet werden mußte, vom Konkursverwalter in Anspruch genommen wurden. Nun war die Stadtgemeinde zwar bereit, eine Abfindungssumme zu zahlen, der geforderte Betrag war aber ein so hoher, daß sich eine Einigung nicht erzielen ließ. Es wird deshalb zwischen der Stadtgemeinde und der Konkursverwaltung zu einem Rechtsstreit kommen.

Raasdorf a. Elster. Ein größeres Schadenfeuer konnte am Montag in den hiesigen Waldparzellen ausbrechen. Sonntag Nachmittags gingen etliche Knaben auf die Suche nach Kaninchenlöchern, und nachdem sie eins gefunden, stopften sie trodenes Gras hinein und brannten dies an, um die Kaninchen herauszujagen. Als keine Kaninchen herauskamen, gingen die Knaben wieder ihrer Wege. Montag früh kam ein Fuhrmann, um Holz zu holen, mußte aber schleunigst retour und Hilfe holen zum Löschen, da ein großer Theil des sehr torfreichen Bodens brannte. Der Brand wurde mit Sand erstickt.

Zwickau. Hier ist durch die Polizei wieder eine mehrgliedrige Bande halbwüchziger Bengel dingfest gemacht worden, die sich zu einer regelrechten Diebstahls- und Einbrecher-Genossenschaft zusammengesetzt hatten.

Obernhau. Nach einer eingegangenen Verordnung des Königl. Ministeriums des Innern ist für die Stadt Obernhau das Wappen — in blauem getheilten Schilde oben drei silberne (weiße) Tannen, unten Wellen-

schnitt, neunmal getheilt von Silber (weiß und blau) — festgesetzt worden, wonach die Stadt Silber (weiß) oben und Blau unten als Fahnenstreifen zu führen hat. Der Stadtrath hat dieses Wappen in seiner jüngsten Sitzung angenommen.

Aus dem Vogtlande. Ein bedeutungsvoller Tag für mehrere vogtländische Orte wird der heutige Sonnabend (22. Februar) sein. Es vollenden sich an diesem Tage 500 Jahre, seit die ersten Schritte zur Angliederung und Verbindung der Städte Pausa und Auerbach, sowie der Dörfer Gefell und Köthenbach an das Herrscherhaus Wettin geschehen sind. Am 22. Februar 1402 gelangte nämlich Markgraf Wilhelm von Wettin in den Besitz von Auerbach, indem Vogt Heinrich VI. von Plauen für 5000 rheinische Gulden sowohl das Schloß als die Stadt Auerbach und die drei anderen Orte auf Wiederkauf ihm verkaufte. Die Verkaufsurkunde (Pergament) befindet sich im Großherzogl. Gesammthandbuch zu Weimar und ist nebst dem angehängten Siegel sehr wohl erhalten. Der Stadtrath zu Auerbach hat von dem denkwürdigen Schriftstück eine wohlgelungene photographische Nachbildung anfertigen und diese im Rathszimmer anbringen lassen. Die in allen Wechselfällen der Zeit treu zum Fürstenthume Wettin gestandene Stadt Auerbach wird diesen 500 jährigen Gedentag dadurch feiern, daß Seiner Majestät dem Könige eine künstlerisch ausgeführte Huldigungsadresse überreicht, daß Zapfenstreich und Kirchenparade der Schützen und der Mitglieder der Königl. Sächs. Militärvereine stattfinden und eine allgemeine Beflaggung und Beleuchtung der öffentlichen Gebäude erfolgen wird. Die Jubelfeier erstreckt sich auf den 21., 22. und 23. Febr.

Zittau. Das hiesige Stadtverordnetenkollegium beschloß in seiner letzten Sitzung den Bau einer neuen Leichenhalle, deren Kosten sich auf 55000 Mark belaufen. — Bezüglich der staatl. herseits geplanten Gemeindesteuer-Reform wird der hiesige Stadtrath für sich allein eine Eingabe an den Gemeindegtag richten. Der von den Stadtverordneten in dieser Angelegenheit beschlossenen Petition an den Landtag, die an alle sächsischen Städte gefandt wird, schließt sich der Stadtrath ebenfalls an.

Volk's-Bibliothek in Dippoldiswalde.

Im Schulgebäude. Jeden Sonntag von 11 bis 12 Uhr Mittags.

Ohne Concurrrenz — Grösste Auswahl am Platze!

Für die Konfirmation.

Kleider=Stoffe,

schwarz, in enormer Auswahl, Cheviots, Crêpes, Armures, Satins, Alpaccas, glatt und gemustert, Kleid von M. 2.50 an.

Kleider=Stoffe,

farbig, in allen modernen Farbenstellungen und neuesten Geweben, glatt und gemustert, in bekannt reicher Auswahl, Kleid von M. 1.80 an.

**Grösste
Auswahl!**

Konfirmanden-Jackets

flotte Façons,

lang, halblang und kurz, offen und geschlossen, mit und ohne Futter.

**Preise!
Billigste**

Für Konfirmantinnen:

Unterröcke, weiß und bunt,
Unterwäsche, weiß und bunt,
Corsets, verschiedene Façons,
Glacéhandschuh, Pa. Leder, 2 Druckknopf 1.25 M.,
Tricot-Handschuh von 25 Pfg. an,
Taschentücher, weiß, mit Stickerei u. Monogramm.



Für Konfirmanden:

Unterwäsche, weiß und bunt,
Kragen, Manschetten,
Chemisettes, Schlipse, Hosenträger,
Glacéhandschuh, Pa. Leder, 1 Druckknopf 1 M.,
Tricot-Handschuh,
Taschentücher, weiß und bunt.

Herm. Naeser Nachf. Otto Bester, Dippoldiswalde.



Auktion.

Sonnabend, den 1. März, von Nachmittags 1 Uhr an, sollen die zum Nachlasse der verstorbenen Gutsauszüglerin **Angusto** verw. **Borrmann** in **Areisha** gehörigen Kleidungsstücke, desgl. Herrenkleidungsstücke, neue u. gebrauchte Betten, Möbel, bestehend in Schränken, Kommoden mit Glasaufsatz, Stühlen und Tischen, und verschiedenes Andere meistbietend gegen sofortige Baarzahlung in dem Gute des Herrn **Jähni**gen in **Areisha** Nr. 73 versteigert werden. **Areisha**, am 22. Februar 1902.
Die Erben, vertreten durch **J. Michael**, Pfleger.

Billige Möbeltransport-Gelegenheit!



Ernst Arnold
Lungkwitz-Dippoldiswalde

übernimmt Möbeltransporte für Stadt, Land und Eisenbahn mit und ohne Umladung unter Garantie und Versicherung. Aufträge nehmen entgegen die Herren Sattlermeister **Nitzsche**, **Dippoldiswalde**, Oberthorplatz, und Fuhrwerksbes. **Fritsche**, **Geising**, Bahnhofshofel.

Rücklade-Gelegenheiten
nach: **Leipzig**, **Zittau**, **Radeberg**, **Wurzen** von: **Berlin**, **Chemnitz**, **Riesa**, **Bautzen**.

Gesangbücher für Konfirmation und Schule empfiehlt in größter Auswahl zu billigsten Preisen
L. Kästner, **Dippoldiswalde** und **Schmiedeberg**.

Konfirmanten-Anzüge

Schöne und haltbare Konfirmanten-Anzüge in **Stoff** und **Cheviot**, von 12,50 Mk. bis 18 Mk., empfiehlt
Kleiderhalle Reinhardtsgrimma.

Flechten.

Psoriasis (Schuppenflechte), trodene und nässende Flechte, Warzflechte, Kopfgrind, Kopfschuppen, Wimmerln, Miteffer, Gesichtspidel, unreinen Teint, Finnen, Gesichtsröthe, scrophulöse Ekzeme, Hautjucken, Nesselsucht, Hautausschläge und alle Wunden aller Art, sowie

◆ offene Beine ◆ heilt gründlich die altbewährte **Ripp'sche Heilsalbe**.

Zahlreiche Dankschreiben. Gift- und säurefrei. — Büchse 1 Mk. Zu haben in den Apotheken. Man achte auf den Namen „Ripp“. Wo nicht echt zu haben, versendet die Apotheke zu **Weinböhl Nr. 41** größere Dosen (nur diese) à 2 Mk. gegen Einsendung oder Nachnahme. Best.: 3 Th. Benzoeöl, Naphthalin, Eigelb je 20; Bienenwachs, Walrat, Venet. Terpentin je 5; Epikurin 2.

Rünzel's flüssigen Zahnkitt zum Selbstplombiren hohler Zähne empfiehlt die Apotheke in **Dippoldiswalde** und **Br. Herrmann** in **Schmiedeberg**.



Freitag, Sonnabend und Sonntag,

den 21.—23. Februar 1902,



17. grosse Geflügel-Ausstellung im Saale des Schützenhauses zu Dippoldiswalde, verbunden mit Prämierung und Verloosung.

Die Verloosung findet Sonntag Nachmittag 4 Uhr unter behördlicher Kontrolle statt. Zu recht zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein **der Geflügelzüchter-Verein für Dippoldiswalde und Umg.**

Realgymnasium zu Freiberg.

Anmeldungen von Schülern für nächste Ostern erbitte ich mir baldmöglichst. Persönliche Vorstellung der Anzumeldenden ist wünschenswert. Beizubringen sind Tauf- od. Geburtschein, Impfschein und Michaeliszensur, sowie bei Konfirmirten der Konfirmationschein. Sprechstunde: Vormittags von 11—12 Uhr im Realgymnasium, Turnerstraße 5. Das Reifezeugniß des Realgymnasiums berechtigt auch zum Studium der Medizin. Die Aufnahmeprüfung findet Montag, den 7. April, früh 8 Uhr, statt. **Freiberg**, den 4. Januar 1902. Rektor **Prof. Pachaly**.

Landwirthschaftliche Schule zu Weissen.

Der diesjährige Sommerkursus beginnt Dienstag, den 8. April, Anmeldungen für denselben nimmt entgegen Professor **A. Endler**, Direktor.

Auktion.

Dienstag, den 25. Februar, von Mittags 12 Uhr an, soll das zur Konkursmasse des Brauereipächters **Wilh. Krönert** in **Thesewitz** gehörige **Brauereinventar**, sowie 1 Pferd (Stute, 7 Jahr alt), 1 American, Arbeits- und Kutschperdegeschirre, sowie sonstige Stallutensilien, 1 Parthie Hopfen, 2 Kisten Pech, 1 Zinkbadewanne, 1 Pökelfass und verschiedenes Andere meistbietend gegen sofortige Baarzahlung im Brauerei-Grundstück versteigert werden. **Thesewitz**, am 22. Februar 1902. Der Konkursverwalter: **Michael**.

Grosse Vieh- und Inventar-Auktion.

Wegen Nachaufgabe gelangt **Donnerstag, den 27. und Freitag, den 28. Februar**, von Vormittags 10 Uhr an, in dem früher **Dinger'schen Gute** in **Gommern** sämtliches vorhandene lebende und todt Inventar, als: 5 Pferde, darunter 2 starke 7jährige Falben, 1 gutgehende 8jährige Falbe und 2—3jähr. braune Fohlen, 1 Oldenburger sprungfähiger Rassebulle, 2 1jähr. Bullen, 11 starke Melkkühe, theils hochtragend, theils neumelkend, Färsen und Schweine, Hühner und Tauben; ferner: 1 American, 1 Korbwagen, 1 Tafelau, 1 Korbchlitzen, versch. Wirthschaftswagen, Ernteleitern, Jauchenfässer, 1 neue Drechselmaschine, 1 Drillmaschine, 1 Mäh-, 1 Häcksel- und 1 Getreideereinigungsmaschine, 1 Viehwage, 1 Tigerrechen, 1 Rübenschnaider, versch. Ackergeräthe, eiserne und hölzerne Eggen, mehrere Kutsch- und Arbeitsgeschirre, Stallutensilien, Ketten, Schaufeln und verschiedenes Andere mehr gegen sofortige Baarzahlung meistbietend zur Versteigerung durch **August Uhlitzsch**, Auktionator.

Aufruf!

Gegen Luftröhrenkatarrh, Asthma, Heiserkeit, Athemnoth, Husten etc. hilft schnell und sicher **Sieber's echt russischer Knöterich-Brustthee**. Padel 50 Pf. und 1 Mk. Nur echt mit dem Namen **Sieber**. Erhältlich in **Schmiedeberg** bei **Bruno Herrmann**, Drogerie, in **Reinhardtsgrimma** bei **Georg Vogel**, Drogerie, in **Dippoldiswalde** bei **Herm. Lommatzsch**, Elefantendrogerie.

Zur Konfirmation

empfehle passende Geschenke in **Uhren** und **Ketten**, sowie **Goldwaaren** unter Garantie zu den billigsten Preisen. **Glashütte**, gegenüber der Apotheke. **Max Müller**, Uhrmacher und Goldarbeiter.



„Im Häusermeere“ der Grossstadt giebt's nirgends mehr eine Bleiche. Wie bekomme ich da meine Wäsche weiss? „Wenn Sie mit **Dr. Thompson's Seifenpulver**, Marke **SCHWAN** waschen.“

Eine hübsche Ladentafel, 1 1/2 Meter lang, und ein **Glasschrank** mit Rollladen ganz billig zu verkaufen bei **Carl Pohle**.

Harte und weiche Hölzer zum Lohnschnitt werden angenommen **Buschmühle Reichstädt**. Auch liegen daselbst harte Sägespähne zum Verkauf.



Pfund 1.00, 1.30, 1.50, 1.75, 2.25, 2.50, 2.75, 3.00, 3.50, 4.25 u. f. w. empfiehlt in nur neuer staubfreier Waare **Herm. Naeser Nachfl. O. Bester**.



Spiegel

in jeder Ausführung und Größe billigt bei **Carl Nitzsche**, **Horrengasse**.

Böhmische Braunkohle

prima sortirt, vorzügl. Hausbrandkohle, **Centner 65 Pfg.** empfiehlt **Oswald Lotze**, **Bahnhof Dippoldiswalde**.

Beste böhmische Braunkohlen in nur gut sortirten Marken verkauft, à Ctr. von **65 Pfg.** an, **Paul Schwedler**, **am Bahnhof**.

Stein- und Braunkohle, Wagenladungen, sowie im Einzelnen, auf Wunsch Anfuhr, empfiehlt **Seifersdorf. Herm. Tiel**.

Urin

Untersuchung zur sicheren Erkennung und Beseitigung aller ersichtlich inneren Erkrankungen, bei trübem Urin dringend nöthig, ohne irgend welche Angaben als Person und Alter zu bedürfen, wird gewissenhaft als alleinige Spezialität von Apotheker **R. Otto Lindner**, **Dresden N.**, chemisches Laboratorium, ausgeführt.

W. Hirschberger, Schneidermeister, **Reinhardtsgrimma**, verkauft billigt fertige Herren- und Knaben-Garderobe jeder Art. Konfirmanten-Anzüge von 13 M. an. **Getroidesäcke, Pfordedocken** empfiehlt **Paul Hugo Näfer**.

Zur Amerikafahrt des Prinzen Heinrich.

Prinz Heinrich von Preußen befindet sich nunmehr auf der Fahrt über den Atlantischen Ozean, um den ihm gewordenen ehrenvollen Auftrag auszuführen, seinen erlauchten Bruder, Kaiser Wilhelm, bei dem Stapellaufe der in Newyork gebauten neuen kaiserlichen Yacht zu vertreten. Aus diesem Zweck der Amerikafahrt des preussischen Königssohnes erhellt hinlänglich, daß letztere mit der Politik an sich nicht das Mindeste zu thun hat; wenn trotzdem der bevorstehende Besuch des Prinzen Heinrich auf amerikanischer Erde zweifellos eine politische Bedeutung aufweist, so liegt dies an den das Ereigniß begleitenden Umständen. Die Entsendung des Bruders des deutschen Kaisers zur Theilnahme an der gedachten Schiffsfeier stellt einen unverkennbaren Akt ritterlicher Kourtoisie des Oberhauptes des mächtigen deutschen Reiches gegenüber dem amerikanischen Volke dar, und die überschäumende Genugthuung, mit welcher man allenthalben im Lande des Sternenbanners die bekannte Depesche Kaiser Wilhelms an den Präsidenten Roosevelt begrüßte, bewies bereits, wie sehr sich die öffentliche Meinung des großen atlantischen Staatswesens durch den angekündigten Besuch des Prinzen Heinrich geschmeichelt und geehrt fühlte. Inzwischen haben zahlreiche Rundgebungen von amerikanischer Seite wie auch die zum würdigen Empfang des hohen Gastes getroffenen großartigen Vorbereitungen gezeigt, daß sich das amerikanische Volk mehr und mehr der Auszeichnung bewußt geworden ist, welche für dasselbe in dem Erscheinen des Bruders des deutschen Kaisers auf dem Gebiete der Union liegt, und so kann nicht mehr der geringste Zweifel daran bestehen, daß der ritterliche und schon durch seine männlich-schöne Erscheinung imponirende Hohenzollernprinz jenseits des Atlantischen Ozeans eine wirklich glänzende und dabei herzliche Aufnahme finden wird. Wahrhaft fürstliche Ehrungen harren dort seiner, die genau festgestellte Rundreise des Prinzen durch einen Theil des östlichen Untongebietes wird den Charakter eines förmlichen Triumphzuges tragen, mit Begeisterung wird man seinen erwarteten Reden und sonstigen Aeußerungen lauschen und vom Momente an, da er den Boden Amerikas betritt, bis zur letzten Stunde seines

Aufenthaltes wird er immer der hochgefeierte Gast der Nation sein. So dürfte denn der Besuch des Prinzen Heinrich in den Vereinigten Staaten äußerlich einen un- gemein eindrucksvollen und glanzvollen Verlauf nehmen und den in dieser Beziehung auf das Ereigniß in der deutschen Heimath gesetzten Erwartungen nur entsprechen. Gewiß sind dieselben auch voll berechtigt, verbinden doch mehr als hundertjährige mannigfache enge Beziehungen Deutschland und die nordamerikanische Union, haben doch Millionen Deutscher drüben ein neues Vaterland gefunden und trotzdem das Mutterland nicht vergessen, deutsche Art, deutsche Sitte, deutsches Empfinden, deutsche Bildung, sie sind überall anzutreffen in dem Riesenreiche, das von den Schneefeldern Alaskas hoch oben im Norden bis zum mexikanischen Golf sich streckt, und rege verschlingen sich die mannigfachen Handelsinteressen zwischen den beiden Ländern. Wenn indessen hier und da besonders weitgehende politische Hoffnungen an die Amerikareise des Prinzen Heinrich geknüpft werden, so ist vor einer solchen optimistischen Auffassung der Tragweite des ganzen Vorganges zu warnen, jedenfalls kann von irgendwelchen politischen Abmachungen, welche der Prinz mit den leitenden Persönlichkeiten der Union etwa zu treffen hätte, keine Rede sein. Immerhin steht von seinem Besuche in Amerika zu erwarten, daß hierdurch das Gesamt- verhältniß zwischen Deutschland und der Union eine Festigung und Befräftigung erfährt und daß namentlich der amerikanischen Chauvinistenpartei das Konzept zu ihren Bestrebungen, Deutschland als nach Landbesitz auf dem mittel- oder südamerikanischen Kontinent begierig hinzustellen und dadurch immer wieder Mißtrauen in einem großen Theile des amerikanischen Volkes gegen das aufstrebende Deutsche Reich zu erregen, endlich einmal gründlich verdorben wird. Dies würde schon eine hinlängliche Frucht des Erscheinens des Prinzen Heinrich in Amerika sein, weitere Ergebnisse und Folgen der Amerikareise des hohen Herrn werden wohl weder in Deutschland noch in der Union erhofft oder nur gewünscht, mit Ausnahme eben von einigen Schwarmgeistern bei uns, die in dem erstmaligen Besuche eines so hervorragenden Mitgliedes des Hohenzollernhauses jenseits des Atlantischen Ozeans womöglich den Beginn einer ganz neuen Epoche in den

deutsch-amerikanischen Beziehungen erblicken. Aber zweifellos kreuzen sich die überseeischen Interessen des deutschen Reiches mit den Interessen der nordamerikanischen Union nur an verhältnißmäßig wenigen Stellen und auch da nur in keineswegs scharfer Weise, die weitere Pflege eines guten gegenseitigen Verhältnisses der beiden Staaten kann sich also im Allgemeinen ohne besondere Schwierigkeiten vollziehen. Wohl an, möge der Aufenthalt des Prinzen Heinrich auf amerikanischem Boden mit das feine in dieser Beziehung beitragen, ihm persönlich aber sei eine glückliche Fahrt und frohe Heimkehr beschieden!

Tagesordnung für die Sitzung des Bezirksausschusses der Agl. Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde am 22. Februar 1902, Vormittags 10 Uhr im Sitzungszimmer des hiesigen Rathhauses.

- Strassenbau im Thale der weißen Mäglitz bei Lauenstein.
- Erhöhung des Gehaltes des Gemeindevorstandes zu Reichstädt.
- Ortsstatutarischer Beschluß, die Neufestsetzung des Gehaltes des Gemeindevorstandes zu Hermsdorf bei Dippoldiswalde.
- Desgl. des Gemeindevorstandes zu Dittersdorf.
- Ortsstatutarische Bestimmung über die Zusammensetzung des Gemeinderathes zu Lungwitz.
- Returs des Schmiedemeisters Eichler in Lauenstein, seine Beziehung zu den städtischen Anlagen betr.
- Baumfrevdel betr.
- Schankkonzessionsgesuch Dolges in Bärenburg.
- Einziehung des sogenannten Eisenweges in Lauensteiner Flur innerhalb der Beholdischen Grundstücke Parzellen Nr. 1104 und 1130.
- Baurechtliches Ortsgesuch für die Gemeinde Ripsdorf.
- Dismembration bei Blatt 119 für (Ober-)Johnsbach. Eigentümer: Friedrich Wilhelm Klop.
- Zirkhiederei-Anlage Fleischer in Hödenorf betr.
- Gesuch des Maurers Grumbt in Altenberg um Uebertragung der Konzession zum Branntweinkleinhandel in Rat.-Nr. 255 für Altenberg.
- Deffentlichkeit des durch das Hirsch'sche Grundstück in Schmiedeburg — Flurbuch Nr. 107, 115 a führenden Weges.
- Gesuch Louis Voigts in Seifersdorf um Erweiterung der Schankkonzession im Rathhaus Seifersdorf.
- Gesuch Emil Mais in Hartmannmühle bei Geising um Konzession zur Gastwirthschaft in der Hartmannmühle Rat.-Nr. 11B für Stadt Bärenstein.
- Wahl der Höchstbesteuerten betr.
- Gesuch Gustav Brenzels in Sabisdorf um Konzession zum Gastwirthschaftsbetriebe u. im Gasthose daselbst nebst Filiale.

Gesuch Emil Heerfloy's in Reichstädt um Uebertragung der Konzeption zum Branntweinleinhandel im Grundstädt Rat. Nr. 144 a dafelbst.
Bezirksanwaltschaftsrechnung sammt Anhang.
Beschlussfassung wegen Verwendung des hälftigen Ueberschusses der Bezirksanwaltschafts aus dem Jahre 1901.

Sächsisches.

— Wie das „Leipz. Tagebl.“ mittheilt, soll eine Aenderung des gegenwärtigen Gewinnplanes der königlich sächsischen Landeslotterie dahin beabsichtigt sein, daß die kleinsten Gewinne auf je 255 M. erhöht und 200 Gewinne zu je 3000 M. eingeführt werden. Diese Neueinführungen würden den in den Kreisen der Loosinhaber seit der Umgestaltung des früheren Gewinnplanes vielfach geäußerten Wünschen entsprechen.

— Die Gemeindevertretungen von Löbtau und Cotta haben nunmehr den Einverleibungsvertrag genehmigt. Es ist Aussicht vorhanden, daß die Verhandlungen mit Blasewitz und Plauen noch zu einer Einigung führen werden.

— Bei der Unteroffizierschule in Marienberg können im April ausnahmsweise einige Stellen besetzt werden. Junge Leute, welche das 17. Lebensjahr erfüllt, das 20. Jahr aber noch nicht vollendet haben, körperlich geeignet sind und diejenige Schulbildung in Deutschen, Französischen und Rechnen, sowie in Geographie, Geschichte und Naturkunde besitzen, wie sie durch den erfolgreichen Besuch einer achtklassigen Volks- oder Bürgerschule erworben und durch den Fortbildungsunterricht erweitert wird, und darüber Zeugnisse beizubringen vermögen, können sich bei den sächsischen Bezirkskommandos melden, wo auch das sonst erforderliche zu erfahren ist.

— In Großschweidnitz bei Löbau wurde der Schlosser Rasch verhaftet. Rasch soll sich gegen seine jetzt 20jährige Tochter schon seit dem 10. Jahre vergangen haben.

Riesa. In den Zeitungen war kürzlich von eigenartigen Beobachtungen bei Spritzen-Revisionen in den Amishauptmannschaften Dresden und Meissen zu lesen. Solche Revisionen haben auch in der Amishauptmannschaft Großenhain stattgefunden und es ist hiervon manches Seltene zu melden. In einem Dorfe bei Radeburg z. B. wunderten sich die Revisoren, daß der von zwei Mann gezogene und von ebensoviel Mann gehobenen zweirädigen Spritze von einigen anderen Einwohnern ein großer viereckiger Stein nachgetragen wurde. Den Revisoren war es höchst räthselhaft, welchem Zwecke der Stein dienen sollte und erst an dem als Brandplatz bezeichneten Orte wurde ihnen Aufklärung. Auf den Stein kam die Karrendelschel zu liegen, „da sonst die Spritze

nicht im Gleichgewicht bleibe!“ Mit viel Kunstfertigkeit und Mühe wurde ein Schlauch durch die Radspeichen an die Spritze geschraubt. Kopfschüttelnd sah dies der revidirende Branddirektor und — steckte den Leuten mehrere Lichter auf. Daß die Spritze beim Gebrauch von dem Karren heruntergenommen werden mußte, war ihnen vollständig fremd. Aber glücklich waren sie, als sie sahen, wie bequem sich der Schlauch anschrauben läßt, wenn die Spritze auf dem Erdboden steht, und wie schön es sich drückt, ohne daß befürchtet werden muß, daß die Spritze aus dem Gleichgewicht kommt; am glücklichsten aber waren sie darüber, daß sie den „ahlen Steen“, mit dem sie sich Jahre lang geplagt, nicht mehr mitzuschleppen brauchen, wenn ihre Hilfe nöthig wird. In einem Rittergutsgehöfte bei Riesa stand die Spritze in einem Schuppen, zu dem der Inspektor den Schlüssel hatte. Der Inspektor war aber auf unbestimmte Zeit ins Feld gegangen. Die revidirenden Herren fragten einen dastehenden landwirthschaftlichen Arbeiter: „Wenn es aber mittlerweile im Dorfe oder hier brennt, wie bringen Sie denn da die Spritze raus?“ „Ach, das ist nicht so schlimm,“ entgegnete der Gefragte mit schlaudem Lächeln, „hier im Dorfe sein sie alle hoch versichert, och 's Rittergut!“

Modan. Eine reiche Stiftung hat Rittergutsbesitzer Gontard dem Vereine zur Errichtung und Unterhaltung einer Kinderbewahranstalt gemacht. Er hat dem Vereine ein günstig gelegenes Areal im Werthe von 10 000 M. schenkungsweise überwiesen.

Döbeln. Da der langjährige Bürgermeister hiesiger Stadt, Thiele, aus seinem Amte scheidet, um sich in das Privatleben zurückzuziehen, ist die Bürgermeisterstelle mit einem Jahresgehälte von 6000 M. nunmehr ausgeschrieben worden. Die Neubefetzung hat am 1. Juli d. J. zu erfolgen.

Chemnitz. Die Verhandlungen der zu Pfingsten dieses Jahres in unserer Stadt tagenden Deutschen Lehrerversammlung sollen mit einem Vortrag über das Thema „Universität und Volksschullehrer“ eröffnet werden. Als Referent ist für diesen Stimmungsvortrag Herr Universitäts-Professor Dr. Rehmke in Greifswald gewonnen worden.

Meerane. Die Fabrikanten der Textilbranche haben beschloffen, nach dem Vorgange von Greiz und Reichenbach, beim Scheitern der Unterhandlung mit den Arbeitern gleichfalls die Massenausperrung sämtlicher Arbeiter am 8. März erfolgen zu lassen. Die Zahl der in Betracht kommenden Arbeiter beträgt 4—5000.

Löbau. Die hiesige Strafkammer verurtheilte den Eisenbahnstations-Diätar Moritz wegen Unterschlagung zu

1 Jahr 6 Monaten Gefängniß. Als er nämlich im September vergangenen Jahres den beurlaubten Postassistenten vertrat, eignete er sich aus der verschlossenen Postkassette einen Postbeutel mit 620 M. an, den er im Walde vergrub, wobei er jedoch belauscht worden ist.

Tagesgeschichte.

— Eine vierfache Auszeichnung durch den Kaiser wird gegenwärtig den Hinterbliebenen der bei der Verteidigung der Gesandtschaft in Peking gefallenen deutschen Seesoldaten zu theil. Sie besteht in der Verleihung der Kriegserinnerungsmedaille in Bronze für Kombattanten mit Diplom; in einem Buche mit dem Titel „Deutsche Seesoldaten bei der Belagerung von Peking im Sommer 1900“, das auf dem Titelblatt die Bildnisse der damals gefallenen Deutschen trägt; in einem ehrenvollen Anerkennungsschreiben und in der Uebersendung eines Geldgeschenktes.

Oesterreich - Ungarn. Die schweren Straßeneuenteu, welche vergangene Woche in Triest stattgefunden haben, und bei denen es außer zahlreichen Verwundeten auch etwa ein Duzend Tode gab, haben die Verhängung des Standrechtes über die Stadt Triest und Umgebung zur Folge gehabt. Wahrscheinlich wird aber diese Ausnahmemahregel bald wieder aufgehoben werden, da inzwischen die Stimmung unter den streifenden Kloydheizern durch den die Forderungen der Streikenden im Allgemeinen gutheißenden Spruch des Schiedsgerichts eine wesentlich ruhigere geworden ist. Laut einer Triester Depesche vom Sonntag verließ die Bekanntgabe der Verhängung des Ausnahmezustandes und des Standrechtes über Stadt und Territorium Triest ohne Zwischenfall. Nachträglich wurde festgestellt, daß bei den Unruhen vom Sonnabend noch zwei Personen getödtet und sieben verwundet worden sind. Am Sonntag kamen keine Ruhestörungen mehr vor.

England. Die Frage, ob Lord Kitchener zum Krönungsfeier nach England kommt, beschäftigt die Gemüther in London zur Zeit sehr lebhaft. Falls es der weitere Verlauf des Krieges irgend gestattet, kommt er gewiß. Es ist aber noch keineswegs sicher, ob diese Eventualität eintreten wird. Wenn Lord Kitchener endgültig Südafrika verlassen kann, geht er nach Indien, in England bleibt er nicht. Uns interessiert an diesen Erörterungen vornehmlich der Umstand, daß man in England jetzt augenscheinlich garnicht mehr ernsthaft mit der Möglichkeit rechnet, daß die Feindseligkeiten in Südafrika bis zur Krönungsfeier eingestellt sein werden. Bisher hatte man darauf doch so zuversichtlich gehofft.

auf
sächsi
Gulfa
in un
Fälle
aus d
anzuf
Edel
orden
daß v
das 9
ist ber
auch
vollen
um z
erfolg
nich
bekann
schwer
rund
Zigare
zwei
Laden
die vo
dunkle
Farbe
den 9
beobad
mit ein
Befest
benutzt
nadel
Dom
Ermitt
ist die
zwei 9